# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ericheint täglich

M'Musnahme ber Sonn- und

enferate foften bie 6gefpaltene Mellamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: II. Cemb.

Ferniprech-Anichiuh fir. 20. Posticheckhonto Frankfurt a. M. fir. 7039.

Drud und Derlag der Buchdruderei pon U. Cemb in Braubach a. Rhein.

U Amtsblatt der Mill Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsjtelle : Friedrichjtrabe fir. 13. Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jabrlich 1,80 2Mt.

Don berfelben frei ins Baus geliefert 2,22 2Mf.

Mr. 149.

Mittwody, den 28. Juni 1916.

26. Jahrgang.

## Britische Blockade.

Im Handumbrehen sind die sogenannten Schutzmächte Griechenland fertig geworden — ein bischen Blodade, par Ranonenrohre mit Richtung Athen, und die Sache erledigt. Wenn es doch mit dem widerspenstigen ihm Keich nur halb so rasch ginge! Aber da müht gnätt man sich nun schon bald dwei Jahre mit den nierteiten Absperrungsmahregeln, sieht den berühmten ihm sen knebel immer schärfer an, um das deutsche imierteiten Anebel immer schärfer an, um das deutsche immer schärfer an, um doch will es im schildigen aushören. Ja, es sieht sast in schlagen aushören. Ja, es sieht sast in sieht nur Mut sondern selbst ihr Abermut noch lange nicht ausdahmen. Daben sie es doch in diesen Tagen sertischandt, einen der regelmäßig zwischen Kent und singen verlehrenden Harwickdampser mit dem schönen werdehrenden Harwickdampser mit dem schönen vordssehenden Harwickdampser mit dem schönen verlehrenden Harwickdampser mit dem schönen verlehrenden Harwickdampser mit dem schönen verlehrenden Harwickdampser mit dem schönen vordser "verhaften" und nach Beedrügge abdampsen lassen, wo ihm unsere wackeren blanen Jungen sicher dere schönen seinen sehr herzlichen Empfang bereitet haben werden. Ich blos wegen der 1500 Bentner bester holländischer lassen, die er an Bord hatte, die ja immerstationen der der englischen Dstäßte läht sich ja kaum ausschen kausen noch lange nicht abhanden gekommen. Um sonden und der Sinn für Humor ist unsern sieden Karinesten noch lange nicht abhanden gekommen. Um sonder die But auf der Gegenseite. Man sucht sie natürzt nach Blöglichseit zu verdergen, aber auf indireste Art und sie sich doch. Der englische Beitungsdienst läst den unichdampser durch ein deutsches Unterseedoot ins zulus gesturzt sein: also wissen die Reutralen ohne eines den den Singliendern mit Recht sond der insugeserden, das entwicke Korpedoote auf die deinsugeserden, das den das selbst die unischen Küstenwassersiragen nicht vor ihnen sieder sind. der die guten Holländer sind alles andere eber als leichtslieden Küstenwassersiragen nicht vor ihnen sieder sind. der die guten Holländer sind alles andere eber als leichtsliede, und ihre Landsleute, die inzwischen von Beedrügge er die guten Hollander find alles andere eber als leichtig, und ihre Landsleute, die inawijden von Beebrugge wieder nach Bliffingen gurudgelehrt fein werden, ten als Kronzeugen für die englische Darftellung erlich zu haben fein.

Datur sollen ihnen nach griechischen Resepten Daumsunden angelegt werden. Wenigstens findet die "Dally all", daß es döchste Zeit sei, statt der "sehr fragwürsen" Blodade in der Nordsee gegen Dolland die gleichen ainenahnahnen anzuwenden, denen man seht im tielmeer einen raschen Erfolg zu danken habe.

\* Trage sei dringend, denn in sechs Wochen beginne in alschad die Ernte. Im Grunde sei Dolland zu nichts der als ein großer deutscher Bauernhof. Griffe man soser ichten gu, dann konnten die besten Ergebnisse ich verden, andernfalls würden abermals zwölf Monate di werden, andernfalls wurden abermals gwolf Monate en, ehe es in Deutschland zu der allein seligmachen-bungersnot fame. Schon vor 15 Monaten habe ib versprochen, die Biocade "ohne panische Furchs nistlichen Finessen" burchzussühren — baran nulse er erinnert werben, wenn man vorwarts fommer Die Bollander werben biefe Drobung gewiß nich

wervoren, denn es tit ihnen ebenso gut bekannt wie uns, daß die "Daily Mail" mit ihrem sielbewußten Lärmen und Toben schon vieles erreicht hat, wozu die britische Regierung sich im Ansang gans und gar nicht versiehen wollte. Allerdings, so einsach wie an der griechischen Kuste liegen die Dinge in der Nordsee für die britischen Küste liegen die Dinge in der Nordsee für die Schlack vor dem Stagerraf fürlich beweisen und des Welles Welles

Rüste liegen die Dinge in der Nordser für die britische Flotte ja nicht. Das hat ihr eben erst die Schlacht vor dem Stagerrat klärlich bewiesen, und das kleine Walheur des Darwichdampsers wird ihr wohl auch zu denken geben. Sie dilbet sich — angeblich — ein, die deutsche Flotte geschlagen zu haben; ob sie aber angenblicklich Lust und Reigung verspürt, die Ratickläge des leichtberzigen Sindhattes in die Tat umzusehen?

Auch der Untergang des Krenzers "Dampstire" mit dem Nationalbelden Kitchener an Bord läst die Gemüter in England nicht zur Ruhe kommen. In er wirklich, wie die Admiralität, aus guten Gründen, dehauptet, einer Mine zum Ovier gefallen? Darüber gad es im Unterhaus ein wahres Krenzseuer von Fragen, die der Marineminister nur mit Mühe adwehren komnte. Die wenigen überledenden glauben an eine andere "Todesursache"; aber der Höckstenen glauben an eine andere "Todesursache"; aber der Höckstenen glauben an eine andere "Todesursache"; aber der Höckstenen glauben an eine Schweren Geeganges zurückgeschicht. Gegen 7 Uhr, und eine Stunde später war das Unglüd geschehen. Noch mancherlei wurde din und bergefragt, dis die Abgeordneten sich von der Unfruchtbarkeit ihrer Bersuche um Aufflärung des Geheimnisses überzeugen mußten. Riemand von ihnen nahm das verdängnisvolle Wort "U-Boot" in den Nund, und doch schwedte es auf aller Livpen. Eine grauenhaste Borsellung, wenn wirklich ein deutsches Tauchboot dis zu den Orknen Inseln vorgedrungen sein und dort einen Ritchener zur Strede gebracht haben sollte. Man ließ diese Gedankenreihe lieder unausgesprochen, aber daß sie die Köpfe drüben beherrscht, sieht auher Sweisel. Da können Gebantenreihe lieber unausgesprochen, aber daß fie die Ropfe bruben beberricht, ficht auber Bweifel. Da tonnen wir ruhig obwarten, wie ober wen ober was die Eng-lander fernerhin mit ihrer Blodabe werben beglücken wollen

- "Ber Brotgetreibe verfüttert, verfündigt fic
- "Wes fiber bas gesehlich sulaffige Maß hinaus Safer, Mengtorn, Mischfrucht, worin fich Safer befindet, ober Gerfte berfüttert, versundigt fich am Baterlanbel"

Mie ein ruffischer Generaistabsbericht .atsteht.

Bon gut unterrichteter Seite wird bie Urt, wie ein ruffischer Generalstabsbericht entsteht, ber Kreussig, geschilbert:

Im ruffifden Sauptquartier, das gurgeit in einem Städtchen wefilich Rifchinews untergebracht ift, arbeiten an ber Fertigstellung des Generalstabsberichts neben mehreren höheren Offizieren auch Beamte des Auswärtigen Amts, an ihrer Spize der Geheime Staatsrat Palen. Nachdem die Meldungen von fämtlichen ruffischen Kriegsschaupläten eingelaufen find, werben fie im Sauptquartier aufammen-gefaßt und von dem Geheimen Staatsrat Balen, der von feiner vorgesetten Behörde mit weitreichenden Befugniffen ausgestattet ift, redigiert und dann dem Großen Generals ftab in Betersburg weitergegeben. Sier erfahrt ber Bericht nochmals eine genoue Durchficht, bann geht er an

bas Auswärtige Amt und bas Ministerium bes Innern. Beide Behörben prüfen den Bericht nochmals auf seine Wirkung auf das russische Bolf, die verdündeten und neutralen Länder, und dann erst, wenn von keiner Seite mehr Bedenken gedußert werden, kann der Bericht verdstentlicht werden. In der Hauptsiache besorgt aber Staatsrat Balen das Geschäft des Fristerens des russischen Generalstadsberichts. Wenn die russische Regierung aus Gründen innerer und äußerer Bolitik Siege brancht, werden diese schon im Hauptgnartier angefertigt, oft ohne das die kommandierenden Generale etwas davon wissen. Auch die Zahl der Gesangenen wird hier bestimmt und in Betersburg dann noch etwas erhöht, wenn die Volksstimmung Aufmunterung nötig hat. Generale von einiger Wahrheitsliebe, wie General Ruski und Auropatsin, daben schon mehrere

noch etwas erhöht, wenn die Bolkstimmung Aufmanterung nötig hat. Generale von einiger Wahrpeitsliebe, wie General Rusti und Auropatfin, haben ichon mehrere mal gegen diese Art der Berichterstattung Berwahrung eingelegt. Unter anderm wurde im Februar der Armee des Generals Rusti ein "Sieg" angedichtet an einem Orte, wo gar kein Kampf stattgesunden hatte. General Rusti war selbst nicht wenig erstaunt, als er diesen Bericht las, denn dei seiner Armee derrichte seit Wochen vollkommene Rube. Er sühlte sich dei den fremden Militärattaches, die seiner Armee zugeteilt sind, kompromittiert und verlaugte Ausstlärung. Er erhielt die Mitteilung, daß die Berichte des Generalstads nicht widerrussen werden.

Charasteristisch ist es, daß die russische Regierung Generalstadsberichte in verschiedener Vassung berausgibt. So behauptete ein Generalstadsbericht vom 16. Juni 1915—also während des russischen Küdzuges in Galisien —, daß bei Lemberg für die russischen Ausgages in Galisien —, daß bei Lemberg für die russischen Ausgages in Galisien —, daß bei Lemberg für die russischen Ausgages in Galisien —, daß bei Lemberg für die russischen Ausgages in Galisien —, daß bei Lemberg für die russischen Ausgages in Galisien —, daß bei Lemberg für die russischen Ausgages in Galisien —, daß bei Lemberg für die russischen Ausgages in Galisien —, daß bei Lemberg für die russischen Ausgages in Galisien —, daß bei Lemberg für die russische Ausweichte worden seinen Dieser Bericht besand sich in einer Reihe von Beitungen im Jumern Ausgands. Bom Falle Warischalt worden sien die hat die der Schalberungen im russischen Beineralsiebsbericht sind ebenfalls eine Speaialität des Schalberungen wersährt der Berfasser des russischen Generalstabsbericht secht lummarisch. Er zählt nach gefangenen Rom pagnien und Regimentern faum der achte Teil als Gefangene eingebracht worden ist. Eine Einzelsählung wird gar nicht oder doch nur selten vorgenommen. So kommt es, daß der russischen achte Teil als Gefangene eingebracht worden ist. Eine Einzelzählung wird gar nicht oder doch nur selten vorgenommen. So kommt es, daß der russische Generalstadsbericht maßloß übertreibt, weil er einsach den Bestand der gefangenen Rompagnien oder Regimenter aus rechnet, ohne Kücksicht darauf, od die Mannschaften vollzählig vorhanden sind. So kam es auch, daß vor nicht allzu langer Beit der russische Generalstad die Gesangennahme von vier seindlichen Kompagnien meldete, von denen aber tatsächlich etwa zusammen nur 70 Mann eingebracht worden waren. Der russische Generalstadsbericht hatte aus 70 Angehörigen vier verschiedener Rompagnien einsach vier volle Kompagnien gemacht, also um mehr als einfach vier volle Kompagnien gemacht, also um mehr als bas 8mangigfache übertrieben . . .

# Zwischen den Gletschern.

Roman von Conrad Zelmann.

Radbrud perboten.

Eie biett inne, um aus seinen Mienen zu entnehmen, er sie verstanden babe, und gewahrte, daß es so sei, kings war ein jähes, erstaumtes Aufzuden darin merkar gewesen, dann aber hatte er stumm und trübe side in eblickt. Und nun subr sie fort: "Es lag nicht neiner bhicht, nachdem bas hatte geschehen können, einem mit Ihnen zusammenzutressen. Sie sollten bener Stunde an tot sür mich sein und ich wollte mit eines Toten, milben Sinnes gedenken, weil ich bedenden gegenüber nicht mehr milbe sein Wischenden gegenüber nicht mehr milbe sein Wiedersehen geben sollte woren ichen an Sie geschrieben — 

Unfer lebtes", wiederholte sie. Zwischen dem ber das über sich vermochte, und mir gibt es cemeinschaft auf Erden." . Bergeiben fo - aber nie vergeffen."

Sie wissen ja, warum ich es tat, — wie alles fam. Und ich hatte es Ihnen gedroht und Sie kannten mich. Else, Else, das kann uns unmöglich trennen, das nichtl Weshald wollten Sie sich auch dem anderen verkaufen, den Sie doch nicht lieben konnten, lieben durften? Und wenn ich in ber mabnfinnigen Erregung jenes Mugenblide bandelte, wie ein Ehrvergessener, — ich gesteh' es ja zu, ich weiß es ja, — handelte er minder ehrlos, als er hin gina um Ihnen die niedrige Lüge ins Gesicht zu schler ern?

um in i trothem er Ihnen glaubte, und er nahm meine Weldenig, ihn zu erhören, als mein Eingeständnis, er glaud Ihnen mit Fug. So kam's, daß ich erfuhr, was er mir sonst lebenslang verschwiegen hätte, — mir, wie ledem.

Subert hatte ihr mit weit vorgebengtem Obertorper gespannt gelauscht. Jett fragte er hastig, als ob alles andere für ihn bedeutungslos sei: "Und weshalb erhörten

Beil ich seinen Aeigung nicht erwidern tann."
Beil Sie einen anderen lieben, Else, — weil Sie mich lieben, mich!

Sie fab ibn rubig an Und wenn es felbft fo

Ware?\*

Ein Jauchzen siog ihm vom Munde. Else, es ist so. Ich wußte es ja längst, immer. Ein Weib, wie Sie, liebt wicht sum sweitenmal, wie es einst mich geliebt hat. Eine Ltebe, wie die unsere, ist sür Beit und Ewigkeit. Und habe denn ich je eine andere geliebt, als Sie — als dich, Else, dich! Beim Allmächtigen, nein, was alles auch gegen mich zeugen mag! Du liebst mich, Else. Und deshalb wirst du mein werden, und wenn Simmel und Holle sich dagegen verschworen batten.\*

Er war aufgesprungen, er stand vor ihr und stredte seine Arme nach ihr ans, um sie an sich su reißen. Alles an ihm bebte, ein irres Glüben war in ihren Suzeit. Auf die und anderte Starreet, die

ne zur Schau trug, hielt ihn in Schranten. "Vergessen Sie sich nichtl" sagte sie mit erzwungener Kälte, während auch in ihrem Herzen ein heiher Quell ausgebrochen war. "Es wäre doch alles umsonst. Und Sie begreifen wohl, daß ich nicht mit Ihnen in dieser Einöde allein wäre, wenn ich mich nicht sicher vor Ihnen wühte. Sie werden nachdem, was Sie mir angetan, schwerlich mein Bertrauen zu migbrauchen den traurigen

Oubert ließ die Arme schlass berabhängen. "Sie verlangen schier Abermenschliches von mir", sagte er, "warum
auälen Sie mich so. — mich und sich felbst? Seben Sie
benn nicht, daß alles so kommen muß, wie ich es sage,
daß es gar nicht anders sein kann? Woosu wollen Sie
benn also einen Widerstand leisten, der doch vergeblich
bleiben muß? Wen belügen Sie damit, daß Sie sich
siellen, als gäbe es noch einen andern Ausweg aus all
dieser Irrsal?" Er blicke wieder, wie in stillem Irrsinn,
vor sich hin, es war derselbe Blick, der Else schon vorder
erschreckt hatte, weit mehr, als der wilde, leidenschaftliche
Ausbruch seiner ungestümen Natur jest eben. Den lesteren
trause sie sich zu, bezähmen zu können, dort aber schien
ihr eine Gesahr zu lauern, gegen die sie keine Wassen
besas und vor der ihr grauste. Und Subert suhr, immer
so start vor sich hindrütend, fort: "Es kommt mit seht
allmählich alles wieder. Ich datte es nur über dem
andren, Furchtbareren vergessen. Ich habe es mit ja
selbst slare angetan, sür mich nichts mehr gäbe, als mich
von dem baltischen Baron totschießen zu lassen, und
von dem baltischen Baron totschießen zu lassen. Und es
wäre ja auch das beste so, sagte ich mir, denn num bliebe
nichts, was mir das Leben noch erträgslich machte, gar
nichts. Über ich war ein Rarr.

Forthetung folgt.



Der Kriegsschauplat im Often. Es empfichlt fich, bie Rarte auszuschneiben und anfanbewahren.

# Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe jum Cammeln.

27. Juni. Französische Angrisse westlich Thiaumont und südwestlich Baux bleiben ersolglos. Südwestlich Sotul stürmen die Truppen der Armee Linsingen russische Linien und weisen seinbliche Gegenangrisse ab.

## Der Krieg.

Im Weften herrichte wetter lebhafte Gefechtstätigfeit. Die Franzosen wiederholten ihre Anstrengungen westlich Ebigieren Imd Baux mit dem gleichen Migersolg wie bisher. Im Often dauern die Fortschritte der Armee Binfingen an.

Der deutsche Generalftabsbericht.

Großes Bauptquartier, 27. Juni.

Beftlicher Rriegsschauplas.

From ist es mehrfach su Batrouillengesechten gefommen. Bablreiche Gas und Rauchwolfen strichen zu uns herüber; sie schabigten die deutschen Truppen nicht und schlugen teilwöffe in die seindlichen Gräben zurück. Das gegnerische Feuer richtete sich mit besonderer Hetigkeit gegen unsere Stellungen beiderseits der Somme. Durch die Beschlesung von Nesle durch die Franzosen sind 28 threr Landsleute getotet ober verwundet worden. — Rechts ber Maas blieben französische Angriffe nordwestlich ind westlich der Feste Baux und westlich des Panzerwerks Thiaumont, sowie südwestlich der Feste Baux ergebnistos. Im Chapitre-Walde wurde eine feindliche Abteilung in Starte von zwei Offizieren, einigen Dubend Leuten über-rascht und gefangengenommen. — Ein englischer Doppel-beder ist östlich von Arras im Luftfampf abgeschossen; die Infaffen find verwundet gefangen.

Oftlicher Kriegeschauplas.

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls v. Sinben burg. Deutsche Abteilungen, die in die russischen Stellungen vorstiegen, brachten süblich von Kelfan 26 Gefangene, ein Maschinengewehr, einen Minenwerfer und nördlich vom Miadziol-See einen Offizier, 188 Mann, sechs Maschinengewehre, vier Minenwerfer ein. Feindliche Batrouillen wurden abgewiesen. — Der Güterbahnhof von Dunaburg wurde ausgiebig mit Bomben belegt.

Seeresgruppe bes Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bahern. Die Lage ist unwerändert. Herresgruppe bes Generals v. Linfingen. Süd-westlich von Sokul stürmten unsere Truppen rufsische Linien und machten mehrere hundert Gesangene. Feindliche Gegenangriffe hatten nirgends Erfolg.

Baltan-Rriegeschauplag. Reine besonderen Ereigniffe. Der entscheidende Stoß gegen Verdun.

Der Bariser Berichterstatter der "F —es" meldet über die letzten Ereignisse vor Berdun: De" et vor sich gehende Angriss ist als der entschiedende Stoß des eindes gegen Berdun zu betrachten. Er hat ihn mit mei, als gewöhntlicher Sorgfalt vorbereitet und ihn mit einer mehr als gewöhnlichen Menge Artillerie ausgerüstet. Jedermann sieht ein, daß die Lage dei Berdun heitel geworden ist von dem Tage an, wo die Schlacht begann. Allein man hat noch seinen Grund zu verzagen. Es ist begreislich, daß der Beitpunkt nicht mehr fern ist, wo das Schickal Berduns ganz von der allgemeinen strategischen Lageabhängen wird.

Achttaufend frangofifche Refruten geobfert.

Wie bem "Margauer Boltsblatt" aus Paris gemelbet wird, hatten in ben letten Rampfen bei Berbun bie jungften Altersklaffen febr große Berlufte. Man bort in frangofischen Offizierskreisen Rlagen, bag bas Berbuner Rommando achttausend Refruten in ihren Stellungen reftlos geopfert habe.

Wie der "Matin" sugesteht, können die Deutschen nach der Froberung Fleurys, Chapitres und der Fourminwälder Souville von swei Seiten angreisen. Souville liegt nicht weit von dem Fort Saint Michel entsernt, das selbst einen Teil der "bigungswerke der Stadt Berdun bildet.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Umtlich wird verlautbart: Wien, 27. Juni. Ruffischer Kriegsschauplag.

Bei Jakobenn, nördlich von Kuty und westlich von Nowo-Boczajew wurden ruffische Angriffe abgeschlagen; ber Feind erlitt überall große Berlufte. Bei Soful ber Feind erlitt überall große Berluste. Bei Soful schreitet ber Angriff ber Deutschen fort. Sonst bei uns veranderter Lage keine Ereignisse von Belang.

Stalienifcher Kriegeschauplat.

Die Berfürzung unserer Front im Angriffsraume zwischen Brenta und Etich wurde gestern beendet. Alle aus diesem Anlasse von italienischer Seite verbreiteten Nachrichten über Eroberungen und sonstige Ersolge sind, wie die folgende, aus militärischen Gründen erst heute mögliche Darftellung beweift, vollfommen unwahr. - In der Racht sum 25. Juni begann bie feit einer Boche porbereitete teilweise Räumung der durch unseren Angriff gewonnenen, im Gelände jedoch ungunstigen vordersten Linie. Den folgenden Bormittag seste der Feind die Beschießung der von unseren Truppen verlassenen Stellungen fort. Erst mittags begannen italienische Abteilungen an einzelnen Frontteilen zwischen Aslach- und Sugana-Tal zoghaft vorzufühlen. Im Abschnitt zwischen Ersch- und Astach-Tal bielt die erwähnte Beschießung gegen die langft verlaffenen Stellungen ben gangen Lag, bie nächste Racht und stellenweise noch gestern morgen an. Un beiben Tagen wurde an der Front nicht gefampft. Unfere Truppen verloren weder Gefangene noch Gefchitte, Mafchinengewehre oder fonftiges Kriegsmaterial. Munmehr geben die Italiener an umsere neuen Stellungen beran. Heute früh erst griffen sie den Monte Testo an, wo sie unter schweren Berlusten abgewiesen wurden. Im Bofina-Tal swang unfer Gefcutfener mehrere Bataillone gur Flucht. Un ber fuftenländischen Front scheiterten feindliche Angriffe am Ren und gegen ben Mergli Beh.

Guböftlicher Rriegeschauplag.

Unperanbert.

Der Stellpertreter bes Chefs bes Generalftabes Von freund und feind.

[Allerlet Drabt- und Rorrefpondeng . Melbungen.] Der ruffische Angriff ein Strohfeuer.

Bafel, 27. Juni.

Bu dem ruffischen Angriff swischen der rumänischen Grenze und den Rokitnosümpfen schreibt Oberst Egli in den Baster Nachrichten": Mag ein Strohseuer noch so hoch aufflammen, es wird wenig schaden, wenn der Kommandant der Feuerwehr den Kopf nicht verliert und Waßregeln trifft, um das Dorf vor Ausdreitung des Feuers zu ischwen. Allerdings wird er vielleicht genötigt sein ben in Brand geratenen Strohhausen zusammenbrennen zu lassen und seine Sprizen an anderer Stelle bereitzu-stellen. — General v. Linsingen hat schon manchen kalten Wasserstrahl zu den Moskowitern hinübergesandt.

"Es überlief une kalt . . ."

Bern, 27. Juni.

Die beutschen Erfolge bei Thiaumont und Fleury haben auf die Franzolen gewirft wie der Wassergus auf den helben des bekannten Märchens vom Gruselnlernen. Der frühere Antimilitarist und jetige glühende Revanchepatriot Servé fcreibt:

Es überlief uns talt, als wir bie Mitteilung von ber Einnahme von Thiaumont und bem Eindringen in Fleurn lafen. Thiaumont ift eine wahrhaftige Festung, und Fleurn liegt unmittelbar am Fuße bes Foris Couville, ber letten befestigten Stellung vor Berbun.

Servé und mit ihm Clémenceau und andere erwägen icon ernftlich die Moglichfeit bes Falles von Berbun, die swar nicht Frankreichs Riederlage bedeuten, aber ficherlich ein schwerer Schlag sein würde. Die letzte Hoffnung, an die sie alle sich klammern, ist die Hilse Englands, die das bewirken soll, was die Russen nicht erreichten: die deutsche Front und ben beutichen Schneid im Beften gu ichwachen.

Cadorna hat etwas bemerkt.

Lugano, 27. Juni.

Endlich einmal bat der italienische Generalissiums, Cadorna, seinen ständigen Wetterberichten eine neue Rote su geben vermocht. Er meldet namlich u. a.: "Entsprechend unjerem entschlossenen angriffsweisen Berfahren ging ber Feind fonell gurud und leiftete nur nach und nach an Feind schnell zurück und leistete nur nach und nach an einigen ihm günstigen Bunkten Widerstand, wo er durch die stürmische Berfolgung unserer Truppen überwimden wurde." Er führt dann eine ganze Anzahl von Orte an, die von den Italienern "zurückerobert worden" seien und fügt hinzu: "An der ganzen Front sanden wir die Schützengräben voll von Toten, ferner viele Wassen, Lebensmittel, Schießbedarf und sonstiges Material, das der Feind bei seinem aufgelösten Burückgeben hinterlassen hatte."
Aus dem österreichischen Bericht ist zu ersehen, welche Arrtimer diese Darstellung Cadornas enthalten. Da die

Irrümer diese Darstellung Cadornas enthalten. Da die Losldsung vom Feinde und die Frontversurzung "ohne Berluste" und "undemerkt vom Feinde" vor sich ging, so dürste wohl Cadorna am meisten überrascht von diesem "Siege" seiner Truppen gewesen sein. Er ersocht den Sieg gegen einen Gegner, ber bereits unbehelligt abge Bogen mar.

Die Kartoffelversorgung für 1016

Der Bundesrat hat in seiner letten Stuntoffelversorgung für 1916/17 neu geregelt. Bu nichen und neuen Rissen ist die Zeit nicht ste so weniger, als sich die Kartoffelverordnung vor bruar 1916 in Berbindung mit den landes Lussidbrungsbestimmungen als ein gangborer viesen hat. Es ist also an dem bisherigen s Linneldung des Bedarfs und Awangsabnahme Bedarfsverbande und der Umlegung auf die verbande mit Bwangslieferungen feitens ber g verbande und ber Kartoffelerzeuger festzubalten decende Und der keartoffelerzeitger feitzühalten, decende Bedarf wird durch Sicherstellung bei delnen Erzeuger festgelegt und der freien Bersagen, Wie disher, so darf auch fünftig der zumächst nur als Kommissionar oder Beaustrag Kommunalverbandes zugelassen werden.

Die Rommunalverbande Trager ber Berforgra

Träger der Bersorgungs, Lieferungs und am pflicht müssen wie disher die Kommunalverdade inneben sind die Keeresverwaltungen und die Kommunalverdade inneben sind die Keeresverwaltungen und die Kommunalverdade inneben sind die Keeresverwaltungen und die Kommunalverdade inneben sind die Kommunalverdade inneben. Der freihändige Antauf aller diese anzumelden. Der freihändige Antauf aller diese hat in Butunft zu unterbleiben. Die Zuweihre Lefa und Reichskramitweinstelle darf in Zuweihre durch die Reichskartosselstelle erfolgen. Presebesse müssen ihren Bedarf bei der Lefa anzeigen nereien werden von den Kommunalverdade musen inren Bedarf det der Leta anzeigen, nereien werden von den Kommunalverdänden näherer Angabe der Reichskartoffel und Reichste weinstelle beliefert. Gleichzeitig sind den Behörder Wachtmittel in die Hand gegeben, um eine nate werdende Lagerung, Ablieferung und Absuhr beim Er au den richtigen Beiten au gewährleisten. Bumt lungen gegen diesbezügliche Anordmungen der Bern behörden find unter Strafe gestellt.

Die Berbraucheregelung,

also die Berteilung, bleibt, wie bisher, Bflicht der finalverbande. Auf Grund der neuen Berordnung meichstanzler und Reichstartoffelstelle in Kurse al forderlichen Amweisungen bezüglich statistischer Ert Bedarfkanmelbungen, Umlegung uiw. ergeben la werden in biesem Jahre alle Brovingen, Abers und alle Landwirte in einigen Wochen genau wie viel sie zu liefern haben und zwar für die ganze i Gerbst 1917. Die für Herbst und Winter notw Kartosseln werden soson während und nach der Er größter Beschleunigung — Kartoffeleilsügen und ber — an die Bedarfsorte gebracht. Der Reft wird b Landwirten lagern bleiben muffen, wie im Frieden Landwirt weiß aber vor der Ernte bereits, was Frühjahr bereithalten nuch. Für genügende Resewa die Reichskartoffelstelle. Der Saatguthandel wird geregelt werden. Aller Boraussicht nach wird er a unter scharfe staatliche Kontrolle gestellt und die Angele kant bie Angele kant bei Angele pon ber Genehmigung bes Rommunalverbanbes ab aemacht werben.

#### Oreubischer Landtag. Berrenhaus.

Rs. Berlin, 27. Juni 1916 (11. Sigung.) Das Abgeordnetenhaus hat in seiner letten Situate wesentlichen die Fassung des Herrenhauses angenomma beichloffen, bag

bie Steuerguichlage

bis jum Jahre 1917 bauern follen. Währt ber Kries 1. April 1918 noch weiter, fo follen fie um ein Jahr : långert werben.

hangert werden.

Herr von Buch gibt im Namen der beiden Frahles Herrenhauses die Erklärung ab, daß das Kennenach wie vor die Fassung der Regierungsvorlage sie beste hält. Die Bedenken des Herrenhauses sind abei eichige Fassung des Abgeordnetenhauses geworden, so daß es dieser gemilderten Form zustimmen.

Das Gefeh murbe barauf ohne Musfprache einftis angenommen. Minifter bes Innern von Loebell : fobann eine Ronigliche Berordnung, burch bie ber & bis jum 14. Rovember verlagt wird.

Brafibent Graf von Arnim. Boigenburg folog ble Sigung mit einer Unfprache, in ber er ber Erfolge heeres und unserer Marine gebachte. Die Feinde auf unsere Uneinigkeit, aber fie werden fich bitter if Deutschland fieht fest und unerschütterlich. Quch ber liche englifche Mushungerungsplan wird nicht glide alle muffen mit flegen helfen burch treue Sufamm Stande, burch Sparfamteit, Opferwilligfeit und Ge werden nach diesem Kriege nicht reicher sein an Eihossenlich an sittlichen Werten. Wir wollen einis
dem Biel der Stärfung des deutschen Gedankens:
alle, alle für einen. Mit besonderer Liebe geder
unseres Kaifers, der diesen Krieg nicht gewollt dat. ber rechte Mann in biefer ernften Beit. Deufe biefen Krieg nicht beenben, es fei benn burch eines Machtfülle und feine Bufunft sichernben bemiden Bo In der deutschen Zukunft aber ftrahlt als höchte &c. Einheit unseres Bolles, die Freiheit unserer Entwicken die Macht der Krone. Der Prafident schloß mit eine maligen Sochruf auf ben Ronig.

Volke- und Kriegewirtschaft.

\* Die Befämpfung bes Rettenhandels. Bunbesratsverordnung ift vom 1. August 1918 Dandel mit Lebens und Futtermitteln nur folden Dandel mit Lebens- und Futtermitteln nur solden gestattet, benen die Ersaudnis zum Betriebe diese erteist worden ist. Dies gilt auch für Versand, vor diesem Zeitpunkt Handel mit Lebens- oder Futte getrieben haben. Als Lebens- und Futtermittel dieser Verordnung gesten auch Erzeugnisse, aus denn oder Futtermittel hergestellt werden. Die Frauko auf Antrag erteist. Sie kann zeitlich, örtlich und begrenzt werden. Wird sie örtlich undegrenzt erteilt. sie für das Reichsgebiet. Rur Erteilung und Entsich fie für bas Reichsgebiet. Bur Erteilung und Er Erlaubnis sowie gur Untersagung bes Sanbes bie Landeszentralbehörben besondere Stellen benen Bertreter bes Sandels angehören millen fit hat ein Beamter zu führen. Muf bem Ce im Umbergieben finben bie Borfchriften feine leboch tann unter Umftanben ber Banbergent Legitimationstarte und bergleichen entrogen werden. Ber ben Breis für Lebens ober de unlautere Dachenschaften, insbefondere Rette wird mit Gefängnis bis au einem Jahre und bis su sehntausend Mart ober mit einer

ther, fam bie Soli den Berla urben. — urblin bat arichläge 1 urbelin in × 3m en

emarten fest, bağ b m einem e besto brild al, fiber g male Regi midit suf x Bu Granitatete kem famit v verbünde viikenien i krifteriums

Die neu
mas abge
bie allge
bie allge
is Amseiche
auch nich
auch ni

one nnegapore. geuftantinopel, 27. Juni. Die englischen Schiffe bomgeuftantinopel, 27. Juni. Die englischen Schiffe bomgeberen ohne militärische Grande sortgeseht von Beit gu
geberen ohne militärische Grande sortgeseht von Beit gu
geberen bas bei gener bauptsächlich auf heilige Raufolten und Mofcheen.

calel. 27. Juni. Der "Matin" melbet aus Salonifi: Jaiel Thafos ist enbgültig von den Lillierten bejent. am figaifden Meet.

Baris, 27. Junt. 3m Buftfampf bet Berbun fanb ber gifanifde Flieger in frangofiiden Dienften Chapben Tob. Gin anderer Ameritaner, Barnsten, wurde fampf bel Bar-le-Duc fdimer permunbet.

Lendon, 27. Juni. Bon seindlichen U-Booten wurden mit die Dampfer "Afroboge" und "Canford China". Gegesschiffe "Santissima", "Sagrado", "Famiglia", dilla" und "Sageanespera".

#### Hus dem Gerichtsfaal.

Gin bemerkenstwerter Freispruch. Das Schwur-ger Gotha verhandelte gegen die Witwe Paula wir megen vierfachen Mordes. Sie hatte im April dan Jahres ihren Ehemann und drei ihrer Kinder erm. wurde aber freigesprochen, da fie durch das ehe-erische Berhalten ihres Mannes und die fortgesehten shundlungen ihrer Person und ihrer Kinder die Tal-turschaftet freier Willensbestimmung begangen hat.

#### Wolitische Kundschau. Deutsches Reich.

Gine Berordnung des Bundesrats betr. Regesung Bertehrs bon ans dem Auslande eingeführten einalz (Schweineschmals) bestimmt, daß das Eigenfum Schmalzes mit dem Beitpunkte auf die Bentral-Einstadellichaft übergebt, in dem die Abernahmeekklärung un Berängerer oder dem Inhaber des Gewahrsams zu-Bisher war es ersorderlich, daß die Abernahmeekkläning dem Beräußerer zuging. Bwecks Durchbrechung Bentralijation wurden nun deim Grenzübergange nicht an knoierte Bersonen als Empfänger bezeichnet, so das fingierte Berjonen als Empfänger bezeichnet, so daße Ermillung bes Beräußerers und damit der Eigen-nübergang der Ware an die B. E. G. unmöglich wurde. Bufunft foll beshalb bie Buftellung ber übernahme-ining an ben Inhaber bes Gewahrfams — b. h. in Regel an ben Frachtführer - genügen.

#### Großbritannien.

se 8e

berglei eden. I was er ferven i

er Ba

x Die fritische Lage in Frland läßt fich fett nicht is verlaiden, nachdem es abermals zu Stragenfämpfen tammen ift. In Bundoran, einem Ausflugsorte in Welden es zu Kundgebungen gegen das Militär, und de Soldaten einschriften, entspann sich ein Kamps, in sie Soldaten einschriften, entspann sich ein Kamps, in sien Berlauf 17 englische Soldaten schwer verwundet nden. — Eine Bersammlung der irischen Bartei in den hat mit allen gegen zwei Stimmen beschlossen, die unfoläge von Lloyd George, die auf einen vorläusigen ableich in der irischen Frage binzielen, anzumehmen.

Schweden.

3m englifch . ichtwedifchen Streit megen ber Benahme der Pafetpost ist eine vorläufige Einigung n erzielt worden, daß die Frage der Rechtmäßigkeit nglichen Maknahmen dis zur Entscheidung durch ein nationales, unmittelbar nach dem Ende des Arteges emartendes Schiedsgericht verschoben wird, voraus t daß die englischen Magnahmen in ordentlicher Beise tinem englischen Brisengericht geprüft worden find.
in drückte die englische Regierung ihre Geneigtheit
Eber gewisse andere Fragen, bezüglich derer eine
male Regierung mit der Entscheidung des Prisengerichts nist sufrieden geben tann, weiter zu verhandeln oder gebenenfalls einem internationalen Schiedsgericht zur debung porzulegen.

8u Shren der dentschen Reichsabgeordneten animitete Ministerpräsident Radoslawow ein Frühstück, dem simtliche Mitglieder der Regierung, die Gesandten verbladeten Länder, der Bräsident und die Bigeschenten der Sobranje und der Generalsefretar des den bielt eine Rede, in der er der glänzenden Wassen ber denfichen und bulgarischen Truppen gedachte und diand der deutschen Freundschaft Bulgariens verste. Sum Schliß brachte er ein Hoch auf Kaiser bei Grüße ger die Grüße beutschen Gäste, übermittelte die Grüße bagigen Rolfes und hetonte, daß das Bündnis afficen Bolles und betonte, daß das Bundnis n Deutschland und Bulgarien nicht eine vorübermg, fondern für alle Beiten geichloffen brachte er ein Soch auf ben Baren Ferbinand bas bulgarijche Boll aus.

## Griechenland.

Die neue Regierung wird in der Rammer feine Ergemeinen Leitziele ihrer Bolitit barlegt. Geriden beuten übrigens barauf bin, bag ber Bierd mit der Entwicklung der Dinge in Griechen-nicht zufrieden gibt. In einer Beröffentlichung den Ministeriums des Außeren heißt es nämlich: merband infereisierte sich anfangs für Griechennicht. Die erste Annäherung ging von grieelte ans, die dann zu den besannten Salonissern
und zu Benizelos Sturz führte und damit
mahmen des Vierverbandes mit Notwendigkeit Die Annahme ber Bedingungen beseitigt uns. Damit nicht nur ein Interimszustand ge-, find weitere bebeutungsvolle Forderungen

### Amerika.

arrodamerikanisch-mezikanischen Streit ist noch ie Intspannung eingetreten. Rach verschiedenen soll Bräsident Wilson sogar geäußert haben, die icht etnst. Die letzte Note an Meziko, die eine Carronaas über die letzten Ereignisse fordert, in worden, nachdem die Witteilung von der im dieglerung eingetrossen war, daß das Gesecht war die fied in irgendeiner and die hach der Grenze bewegten. Wilson wit den Führern des Repräsentantenhauses wird der die Lage. Der Borstende der anach teinen Hebl darans, daß er den Arieg für andetenen hebl darans, daß er den Arieg für die Bertreter des Bierverbandes in Meziko der Grieden für die Bertreter des Bierverbandes in Meziko drieden fätig seien. nordameritanifdy-mexitanifden Streit ift noch Grieben tatig feien.

Hus In- und Husland.

Berlin, 27. Juni. Gine Bunbesraisverordnung ver-bietet bie volle ober teilweife Gigentumsübertragung von Binnenfdiffen an Richtreichsangeborige.

München, 27. Juni. Mit Genehmigung König Ludwigs wird bem Landtag ein Gesehentwurf vorgelegt werden, wonach bie allgemeinen Bahlen 1917 um ein Jahr pericoben merben.

Minden, 27. Junt. Bet der Beratung des Eifenbahn-eiats sprach sich der Ausschuß der Kammer der Reichsräte, ebenso wie es schon die Abgeordnetensammer getan hatte. für bie Aufrechterhaltung bes banerifchen Gifenbabnrefervates aus.

Loudon, 27. Junt. Die Berhandlung gegen Sir Roger Casement wegen Hochverrats wurde im Obersten Gerichtschof vor dem Lord Oberrichter, zwei anderen Richtern und von einer Jury eröffnet. Der Gerichtssaal war gebrangt voll.

London, 27. Juni. Die auftralifche Regierung hat 15 Dampfer von je 3000 Tonnen jum Transport auftraliider Lebensmittel nach Europa angefauft.

## Nah und fern.

O Eine beachtenswerte Mahnung an die Land-bevölferung. In einem Erlaß an die Landpfarrer weist der Ersbischof von Köln auf die tiefgehende Erbitterung hin, die in der städtischen Bevölferung Kölns gegenüber ber ben Rolner Gemujemartt beichidenben Landbevollerung wegen der Aurückhaltung aus Preistreiberei der Landbevollerung wegen der Aurückhaltung aus Preistreiberei der Landbevöllerung auf Grund der christlichen Sitten und des Gesetes auf, die augenblickliche Notlage der städtischen Bevölserung nicht durch übertrieben hohe Preise oder durch Fernbleiben vom Marste zu erschweren, und schließt mit der Ausforderung

Marke zu erschweren, und schließt mit der Aussocken vom Marke zu erschweren, und schließt mit der Aussocken zum einigen Zusammenschluß gegen den auswärtigen Tas Rettungsmittel der "Times". Die "Times" Kellt der englischen Kausmannschaft das Bersahren einer Schwammstrma als vorbildlich din, Inserate in sechs Sprachen erscheinen zu lassen. Das bekannte Lügendlati ist der Ansicht, daß diese Methode in vorzuglicher Beise geeignet sei, die Deutschen vom Großwirtschaftsmarkt zu verdrängen. Run, das klingt, als sei die "Times", was die Mittel der Kriegsührung angeht, am Ende ihres Lateins angelangt. Unr schade, daß der englische Kausmann nie Sprachstudien in dem Maße wie der Deutsche betriede: hat, außerdem ist auch das angepriesene Bersahren "ause in germany", schon seit langem erscheinen bestimmte deutsche Blätter in mehrsprachsgem Tert.

Aus die Berprochen wird in der Variser Vresse das solgende niedliche Vorsonnunis: Eine Dame, die eine größere Reise antreten wollte, hatte den Lug versaumt, da sie nicht das Inkrassitreten der auch in Frankreich eingesührten neuen Sommerzeit beachtet hatte. Sie gab ihrem Unnut drastischen des

sas Inkrafitreten der auch in Frankreich eingeführten neuen Sommerzeit beachtet hatte. Sie gab ihrem Unmut draftischen Ausdruck und tat, als sie von dem Stationsvorsteber höflich auf die selbsiverschuldete Ursache ihres Irrums hingewiesen wurde, den klassischen Lussspruch: "Ja, das dat in den Bartier Beitungen gestanden, ich weiß wohl. Aber Sie wissen doch, wie die schwindeln!" Betrüdt fragen "Temps", "Matin", "Figaro", "Eclair" und andere, wie es nur komme, das ihre Meldungen beim Publikum auf so tiesgedendes Mintrauen stießen.

Poincare als Gegenstand eines viusgen pariamentsscherzes. Ein französisches Blatt hatte aus Anlas des Todes des chinesischen Präsidenten Juanschifat einen Artikel "Ein schlechter Präsident" gebracht, in dem in

des Todes des chinesischen Bräsidenten Juanschiffal einen Artifel "Ein schlechter Bräsident" gebracht, in dem in geistreicher Doppelbeziehung eine vernichtende Charafterzeichnung Boincarés enthalten war. Der Artifel wurde natürsich von der Bensur glatt gestrichen, aber der Abgeordnete Brizon, der dem Blatt nahestebt, drachte ihn in Form einer Barlamentsrede zur Kenntnis der Offentlichkeit. Brizon führte u. a. aus: "Er hat uns wirklich den Krieg gebracht. Er war ein armseliges kleines Männden, sede Photographie dewies sein bästliches Außerespelen. Aber noch schlimmer. Sein lächerliches Außerespeleste seine innere Erdärmlichkeit wider. Seine Gestalt war so kurz wie seine Iden, sein Derz war so kroden wie sein Spizdart. Ein undarmherziger Egoismus verhärtete seinen kalten Blid. Menschen dieser Sorte, wenn sie Bräsident werden, sind imstande, ein ganzes wein sie Bräsident werden, sind imstande, ein ganzes Land und ganze Generationen ihrem sluchwürdigen Ich zu opfern. In diesem Ton ging es eine halbe Stunde lang. Die meisten Franzosen haben den blutigen Scherz verstanden und ibn gedührend auf Kosten Raymond Poincarés belacht.

Das Befuchebuch von Schloft Artitetten. Schlof Artitetten in Ofterreich ift auch in biefem Jahre bas Biel einer eigenartigen ftillen Bilgerfahrt ans allen Gauen ber perbandeten Rachbarmonarchie: jabrt fich boch am Mittwoch nächster Woche der schwarze Lag von Serajewo, dessen Opfer, der Erzberzog und ehemalige Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin, in der Familiengruft von Artsteten den letzten Schlaf schlafen. Das Besuchsbuch des Schlosies weist sein jenem historischen Datum eine Reihe von Namen auf, in der so siemlich alle erscheinen, die in dem keutigen gewaltigen Drama eine Biolle spielen. Und ständig reiht sich Name an Name; zwischen den Trägern hoher Bürden und Amter erscheinen einfache Manner werftatigen Lebens. Alle halten fie bem Toten bie Trene an einer Stelle, Die umwittert ift von dem Hand bistorischer Erinnerung an alte germanische Treue. Der Giebel des Schlosies grüßt hinüber nach dem alten Böcklarn, wo Rüdiger von Bechlaren, wie es das Nibelungenlied erzählt, den durgundischen Rachesabrern Obdach und Labe gab. Damals wie heute trachteten beutiche Manner, ins hummenland su fabren .

Gin Protest gegen bas elegante Treiben Peters. burge während bee Krieges. Während bes Korfos eines Blumenfestes ber eleganten Belersburger Gefellicaft ließ Die "Gefellicaft sur Befampfung ber Berichwendungefucht" Plutomobile burch die Bromenade fabren, die Riefen-Bla-Antomobile durch die Promenade sabren, die Riesen-Pla-late mit solgenden Texten trugen: "Bird man so siegen?"
— "Bo sind Eure Männer und Brüder?" — "Dort Ge-ichosse, hier Brillanten!" — "Rieder mit den Korsok, mit den Modeadenden!" usw. Angeblich soll diese Demonstra-tion einen großen Eindruck gemacht haben. Es ist sedock zu bezweiseln, daß sie dem seivolen Leichtsinn der vor-nehmen Kreise Betersburgs ein Ende gemacht bat. Bu sehr siecht diesen Kreisen asiatische Gennshucht und brutaler Egoismus im Blute. Swat schlägt der Bollbut-Aussie ebenso leicht in ein frommelndes Assetzulum um ober ebenfo leicht in ein frommelndes Astefenlum um, aber auch bas beweift nur die mangeinde Difgiolin feiner Gefühlberregungen, benen er ohne alle Demmungen ethiider Ratur nochaugeben gewohnt ift. Es wird noch lange bauern, bis bie ruffilche Dalbtultur fich hoberen, ernften Bielen nabert.

Der Porcher an der Wand . . . Un der Eingangshir sum Landrafsamt Ihurg befindet sich seit kurzem ein
Blakat, das solgenden Inhalt hat: "Biederholte Beobachtungen zwingen mich dazu, besonders die Eier- und
Butterbändler darauf hinzuweisen, daß das Horchen an
den Türen streng verboten ist. Ihurg, Iuni 1916. Der
Landrat." — Infolge der erlassenen Berordnungen siber
die Regelung von Butter und Eiern müssen näunlich die
Eier- und Butterhändler sich persönlich die Erlaubnis zur
Ausfuhr von Butter und Eiern aus dem F ise auf dem
Landrafsamt holen. Bei dieser Gelegenheit "nögen wohl die Derrschaften den Beamten recht erbauliche Geschichten
erzählt haben. Auch müssen wohl häusig die vorgetragenen Ungelegenheiten bei dem vor der Tür wartenden Konkurrenten ein startes persönliches Interesse erweckt haben.
Für die Draußenstehenden war daher die Bersuchung groß,
das Ohr ein wenig näher an die Tür zu bringen. Da bas Ohr ein wenig näher an die Tür zu bringen. Da werden wohl viele dieser Bersuchung erlegen sein. Daburch konnte aber der Burgfrieden unter den Butter- und Eier-händlern des Kreises Idurg start gefährdet werden. Um diesem drohenden Unheit zu steuern, wurde die Mahmung jur Distretion erlaffen.

ur Distretion erlassen.

Empfindliche Folgen der Zeppelinsurcht. In den englischen Klubs herrscht steigende Unzufriedenheit wegen des Ausfalls gewohnter Lederbissen wie Krebs und Lal auf der abendlichen Tasel. Der nächtliche Fang, der unter Benutung vieler Laternen und Fadeln vor sich ging, ist verdoten worden, da wegen der Zeppelingesahr besonntlich ganz England während der Racht in Dunkel gehüllt sein soll. Und da England die neutralen nordischen Länder hauptsächlich mit Kalbrut versorzte, sann aus eben dem erwähnten Grunde seine Einfuhr von diesen Ländern her stattsinden.

ftattfinben.

Die Reichweite des Schalles. In Christianla bat fich ein eigenartiger Federfrieg abgespielt, der erst nach zehn Tagen einen ebenso unerwarteten wie humorvollen Abschluß fand. einen ebenso unerwarteten wie humorvollen Abschluß sand. Den bortigen Blättern gingen viele Berichte von Ohrenseugen der Seeschlacht im Stagerraf zu. Die Leute besichrieben übereinstimmend, wie sie beutlich, Schuß für Schuß, die furchtbare Kanonade gehört bätten. Leute von physikalischer Bildung bezweiselten, daß es möglich gewesen sei, den Geschüßdomner in so bedeutender Entsernung, und noch dazu im Lärm einer Großstadt, zu vernehmen. Triumphierend wiesen die Leute mit dem guten Gehör darauf hin, daß sie den Kanonendomner in — der Flußbadeanstalt gehört bätten, "bekanntlich" leite daß Wasser die Schallwellen außerordentlich weit, und drei Tage nach der Schlacht habe man wiederum Domner gehört, sehr wahrder Schlacht habe man wiederum Domner gehört, sehr wahrscheinlich seien die englische und deutsche Flotte abermals handgemein geworden. Jett wurde man stutig. Durch Zufall glücke eine Klärung der ganzen Sache. Die braven Leute hatten nicht den Geschüddonner der Seeschlacht, sondern das Hämmern und Bochen einer Schissewerst im Wasser der Flußbadeanstalt vernommen.

Lokales und Provinzielles.

Dierfblatt für ben 29. Juni. 442 | Monbaufgang 924 | Monbaufgang 419 23. Sonnenaufgang Connenuntergang Bom Weltfrieg 1915.

29. 6. Ruffischer Rudzug hinter ben Bug. — Aufgabe bes Rarew und San-Abschnittes.

1746 Pabagog Joachim Deinrich Campe geb. — 1831 Deutscher Staatsmann Karl Frehr. vom und zum Stein gest. — 1864 Eroberung Alsens durch die Breußen. — 1866 Sieg der Breußen über die Osterreicher und Sachsen bei Gitschin. — 1878 Dichter Wolfgang Müller v. Königswinter gest.

Doch ift die Ernte nicht in der Scheune! Durch die Beitungen gingen in den letten Bochen häufiger Melbungen über große Schäben, die insbesondere in Bayern, Sachsen und Sessen durch ftarte Hogelschläge verursacht seine. Wie und von sachverständiger Seite mitgeteilt wird, haben allerdings in den drei genannten Gedieten sehr starke und hestige Hageschäftige stattgesunden. Glücklicherweise ist indessen die räumliche Ausbehnung der geschädigten Gediete keine sehr große. Die Hageschäftige waren ungewöhnlich stark, Es sind Hagescharer von Gergröße gesallen und das Unwetter hat in seinem Hauptniedergangsgediet die gesamte Ernte sast vollig vernichtet. Die drisiche Begrenzung vermindert zwar die Bedeutung der Hageschaftsge sir die Gesamternte, die angerichteten Schäden rusen aber doch in Erinnerung, daß es völlig versehrt ist, seht schon auf eine Resordernte zu rechnen, von der vielsach gesprochen wird. Wenn auch auf eine bessere Ernte als im Borjahr undedingt zu rechnen ist, ist es unverantwortlich, in einer Beit schon von einer Recordernte zu sprechen, in der noch hunderteriet Gesahren die Ernte einschränken oder vernichten schnen. Jedensalls dürsen die sehr sehren Aussichten unter keinen Umständen Anlaß zu einem stärkeren Berdrauch der vorhandenen Borräte geben. haben allerbings in ben bret genannten Gebieten fehr ftarke ber porhanbenen Borrate geben.

ber vorhandenen Borrate geben.

Beuernte. Das fiellv. Generaltommando bes
18. Armeetorps hat die Truppenteile und Lazarette angewiesen, auf Anfordern der Landratsämter und Bürgermeistereien verfügbare Mannschaften für Bergung der heurerite zu beurlauben. Im Rotsolle können auch Arbeitstommanbos von bem nachfigelegenen Garnifonfommanbo geftellt merben.

Eigener Wetterdienit. Dagig marm, Gewitterregen.

Abein-Allee Kraft-Sport-Urena Beute, den 28. und morgen, den 29. Juni

Große Gala: Vorstellungen

Unfang 8.30 11he. 1. Plat 50 Pfg., Balerie 20, Pfg., Einder die Hälfte. Die Direktion.

# Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die am 15. Juni b. 3. fällig gemefenen Bachtgelber für Gemeinbegrundftude find binnen 8 Lagen gu gablen. Die Stabitaffe Braubach, 26. Juni 1916.

Lenerwehrpflicht.

Durd, Regierunge-Boligeiverordnung com 17. b. DR. find bis auf Beiteres alle mannlichen Ginwohner vom vollenbeten 17. bis gum vollenbeten 60. Lebenejahr fenermehrpflichtig ale Renheit.

Ber infolge biefer neuen Beftimmung feuerwehrpfi dlig geworben ift und feither ber Wehr nicht zugeteilt mar, hat fich bie 29. b. M. im Ratbaufe, Bimmer 3 zu melben. Braubach, 26. Juni 1916. Die Polizeiverwaltung.

Betrifft : Das Sammeln leerer Mineral= mafferflafdjen.

Mud in blefem Jahre werben auß rorbentlich große Anforberungen an bie Mineralwafferverforgung ber Truppen gestellt werben. Da befanntlich bei ber Beicaffung bes Mineralmaffere bie Flaidenanidaffung bie meitaus größte Gelbausgabe verurfact, ift bem Rolen Rreug febr baran gelegen, leere Mineralwafferflafden in großem Umfange aus bem Brivatbefit gu erhalten.

Bir richten baber an ble Ginwohner bie Bitte, bie in ihrem Befit befindlichen leeren Mineralmafferflafden im Ratbaufe, Bimmer 2, und gwar umgebend und ipateftene 28. b. D. abzuliefern. Es wird barauf hingewiefen, bag ausschließlich Blafden mit Rronfortverichlug erwanicht finb, barunter finb Stafden gu verfteben, bie am oberen Rande eine Rille auf-weifen, in welche ber flache metallene Rronfort an Stelle eines langen Rorten mittele Dafdine eingepreßt wirb.

Die Bol geiverwoltung. Braubad, 23. Juni 1916.

# Wanderkarte mit Wegemarkierung für Braubach und die angrenzenden Gebiete R

Preis 70 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung Lemb.



alle Sorten, Beile Baidmaidine, Johns Bollbempi., Somibe und Beltwundermaidinen ju billigften Breifen bei Gg. Philipp Clos.

hurradem deutschen heer! gekrönt mit Ruhm und Ehr.

Gin Chorfpruch mächtig, wuchtig, melodiös. Partiturblatt 0,10

Far Schulen, Frauenftimmen, gem. Chor, Mannerchor. Kamerad komm!

Golbaten- und Baterlanbelieber mit Melobien 0,10, Kaifer-Marich

von Richard Wagner für Rlavier 1,00. Vaterlands- u. Preußen-Marich für Rlavier 1,00.

Cürkische Scharwache für Rlavier 1,00.

Schön ist die Tugend Brachtige Phantaffe mit Tert für Rlavier 1,50

notenleseschule von S. Martini. Unentbebrlich für Anfanger 0,50 Großes Lager aller Art Dufit. Bergeichniffe toftenlot.

Karl Fritiche, Mufifalienhandlung, Ceipzig 27.

Bilbfraß

empfiehlt

Chr. Wieghardt.

Zierschürzen großer, iconer Musmahl.

Sollanber und Biener Duft :

Rud. Menhaus.

Geburtstagskarten

- auch patriotifche find neu eingetroffen.

A. Cemb.

**Sommerjoppen** für Manner bei

Geidw. Soumader Jugbodenöl-Erlab

- per Biter 50 Big. -

E. Efchenbrenner. Frieda Efchenbrenner.

igaretten

in Felopofipadung in allen Breielogen. Bean Engel

Bur Bedarfszeit offeriere :

Raffiabaft 23 indegarn Ernteftricke

Chr. Wieghardt.

Kondenfierte Mildi

wieber eingetroffen. Jean Engel.

in riefiger Auswahl neu eingetroffen. A. Lemb.

jum Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroff n Jul. Rüping.

> Leuchtpreffen fleischhad: mafdinen und Reibmafdinen empfiehlt Gg. Ph. Clos.

Maco-Herren Hemden

mit Einsätzen in allen Großen und Weiten ift eingetroffen

Befdw. Schumacher.

gu haben bei Sean Engel.

per Biter 40 Bfg., E. Eichenbrenner.

Frieda Efchenbrenner. Sommer-Marino

1. Qual. a Sig. 90 Bfg. Gefchw. Schumacher.

Biber-Manns- und Anaben-Hemden

su allen Breifen in guter Bare und reicher Musmahl empfieht Rud. Menhaus.

find wieber gu taben bei A. Lemb

> Tafdenlampen und Batterien pon lanaffer Brennbauer

empfiehlt Bg. Phil. Clos.

nur folibe Bare, gute Facon ju billigen Breifen bei Beichw. Schumacher.

Streichfertige

Bronze- und Emaille-Farben

find wieber eingeloffen. Chr. Wieghardt.

Die jo febr beliebte Meber's moderne Roman-23 ibliothek

reich fortiert per Band nur 20 Bfg. wieder an Lager.

Buchhandlung Cemb Friedrichftrage 13 in der Rabe bes Babnhofs.

eber Ert, nebft vielen Gorten Tabate bringe in empfehlenbe

Rud. Menhaus.

Obstversandkörbchen offeriert

Chr. Wieghardt. Wollene und baumwollene

Kinder-Strümpfe und Söckchen

su bidigen Breifen bei Beichw. Schumacher.

Jung-Deutschland-Bücher

Gine neue, gute, billige Büchersammlung

für nur 10 Ufg.

M. Cemb.

Schürzen

für Damen, Madden und Rinder, fomt frauen arbeitsschürzen in reicher Auswahl und gebiegenen Stoffen find a Rud. Menhans

Mit Beginn der

offeriere mein großes Bager in

Cinmachglafer, Gelen glafer, Steintöpfe Eintod-Apparate mit Bubefor Chr. Wieghardt

Honig - Fliegenfänger

mit dem Stift

wieber eingetroffen.

Jean Engel

für Damen und Kinder

reicher Auswahl bei

Geschw. Schumacher

das ideale Eierkonservierungsmittel

por allen abnlichen Mitteln ausgezeichnet ift ams nadflebenbe allgemein anerfannte

orzüge:

Birtt richtig angewendet, durchaus zuverfaffig Bewahrt alle Eigenschaften bes frifden Gies 3ft aud außerlich bem Gi nicht anzumerten. 3ft bequem und burchaus fauber gu handhaben Bft bei allen diefen Borgfigen auch noch billig

Batet M für 100—120 Gier 25 Big, Batet 2 275—300 Gier 40 Big., Batet C für 350—400 5 50 Big., Batet D für 550—600 Gier 75 Batet & für 1000 -1200 Gier 1,25 90

Bu haben bei

Chr. Wieghardt

Feldpostkarte und Umschläge für sind zu haben bei

Sicheln, Wehsteine, Soloille fässer, Sensenwürfe und Red empfiehlt

Gg. Phil. Cles.

Infera Seile of Reffai

Mr. 6

ne Db diefe

oenberein 6 es bei

Zwil